



AUFTeilung ehelichen vermögens

Aufteilungsvereinbarung

Aufteilungsvereinbarung

- **Vorweg-/Vorausverfügung**
 - § 97 Abs 1 bis Abs 4 EheG
- **Vereinbarung im Zusammenhang mit einer Eheauflösung**
 - § 97 Abs 5 EheG

Formpflichten

- **Vorausvereinbarung**

	Eheliche Ersparnisse	Ehewohnung	Sonstiges Gebrauchsvermögen
Form	Notariatsakt	Notariatsakt	einfache Schriftform = Unterschriftlichkeit iSd § 886 ABGB

- **Vereinbarung im Zusammenhang mit einem Scheidungsverfahren**
 - unterliegt keiner Formvorschrift (weder Notariatsaktspflicht noch Schriftlichkeit)

Bindung an die Vorausverfügung durch das Gericht (§ 97 Abs 2 – 4 EheG)

Eheliche Ersparnisse und sonstiges Gebrauchsvermögen	Ehewohnung Übertragung dinglicher Rechte	Ehewohnung Nutzung
<p>Keine Bindung des Gerichts bei unbilliger Benachteiligung im Zug einer Gesamtbetrachtung iSe</p> <p>Wirksamkeits- und Ausübungskontrolle</p> <p>vgl 1 Ob 144/12a und 3 Ob 168/15z</p> <p>Beurteilungskriterien zB:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung der ehel Lebensgemeinschaft• Dauer der Ehe• Vorangehen einer rechtl Beratung• Form der Vereinbarung• aber auch Kriterien nach § 83 EheG	<p>Bindung des Gerichts (§ 97 Abs 2 EheG)</p> <p>ACHTUNG: Nicht bei Sittenwidrigkeit bzw Vorliegen von Willensmängeln</p> <p>Anfechtung im streitigen Verfahren</p>	<p>Richterliche Kontrolle bei:</p> <ul style="list-style-type: none">• unzureichender Deckung der Lebensverhältnisse• deutlicher Verschlechterung der Lebensverhältnisse <p>Beurteilungskriterien wie in § 97 Abs 4 aber zB auch</p> <ul style="list-style-type: none">• Anzahl• Alter• Persönlichkeitsstruktur• Ausbildung und Gesundheit der bedürftigen Personen

Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Scheidungsverfahren

- § 97 Abs 5 EheG
 - Abs 1- 4 hat **keine Geltung** für Vereinbarungen, die von den Gatten **im Zusammenhang** mit einem Verfahren auf **Scheidung**, Aufhebung oder Nichtigkeitsklärung der Ehe über die Aufteilung des ehelichen Gebrauchsvermögens und der Ersparnisse getroffen wurden
 - Es muss eine **gemeinsame Scheidungsabsicht** bestehen (5 Ob 108/13p)
 - Die Vereinbarung muss in **zeitlichem** und **ursächlichem** Zusammenhang mit der Ehescheidung stehen

Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Scheidungsverfahren

- „**Im Zusammenhang mit einem Scheidungsverfahren**“:
 - Abschluss (unmittelbar) vor Einleitung des Scheidungsverfahrens bzw während des Scheidungsverfahrens
 - Vereinbarung **nach der Scheidung** nach der Rsp nicht möglich!
 - Für **außergerichtliche Vereinbarungen während des Aufteilungsverfahrens** wurde jedoch von der Rsp der **Zusammenhang** iSd § 97 Abs 2 aF (nun Abs 5) EheG **bejaht** (EFS 69.373, 70.554; 10 Ob 63/07y)
 - Wenn „im Zusammenhang mit Scheidungsverfahren“, dann **formfreie Vereinbarung** möglich (zuletzt 5 Ob 108/13p; vgl aber § 55a EheG!)

Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Scheidungsverfahren

- **Inhaltlicher, funktionaler Zusammenhang** zwischen Vereinbarung und Verfahren (zwischen Vereinbarung und konkreter Scheidungsabsicht!), darf **nicht** durch **Zwischentatsachen unterbrochen** sein;
 - IdR **unabhängig von der Scheidungsart!** Vgl 8 Ob 232/99x; SZ 53/125; 5 Ob 108/13p; jedoch nicht rechtsgültig, wenn die Vereinbarung **unter der Bedingung der einvernehmlichen Scheidung** geschlossen wurde (9 Ob 76/04y = NZ 2006/49; 1 Ob 178/07v = iFamZ 2008/47)
- idR daher **Unwirksamkeit der Scheidungsfolgenvereinbarung nach Zurückziehung des Scheidungsantrags** (1 Ob 178/07v)
- **Zeitlicher Faktor** = Indizfunktion (7 Ob 26/04f = EFSIg 108.430; vgl aber 10 Ob 63/07y)

Rechtsfolgen einer Vermögensvereinbarung nach § 97 EheG

- Aufteilungsvereinbarungen unterliegen den allgemeinen Gültigkeitserfordernissen schuldrechtlicher Verträge → **Auslegung nach § 914 ABGB**
- Nach (zwischenzeitiger) Zurückziehung des Aufteilungsantrags ist das Prozessgericht zuständig (6 Ob 98/09v)
- Die Rechtsfrage, ob eine **zulässige Vereinbarung** vorliegt, kann (soll) als **Vorfrage im außerstreitigen Verfahren** geklärt werden

Rechtsfolgen einer Vermögensvereinbarung nach § 97 EheG

- Bei der Beurteilung des Rechtswegs ist nicht auf die Bezeichnung durch die Parteien, sondern auf den **Inhalt des Begehrens** abzustellen (1 Ob 26/15b uva)
- Nach neuerer Rsp **Vorrang des Außerstreitverfahren** (7 Ob 48/10z = iFamZ 2010/205; 1 Ob 144/12a; 1 Ob 26/15b; 3 Ob 168/15z = iFamZ 2016/33)
- **Rechtsfolge der falschen Verfahrensart:**
 - Überweisung an den (auch bereits anhängigen) Prozess (7 Ob 48/10z) bzw außerstreitigen Rechtsweg (1 Ob 177/09z; 1 Ob 26/15b) bzw
 - dabei **Umdeutung** nach § 40a JN (ebenso 8 Ob 91/12h; vgl auch 10 Ob 38/12d)